

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Das Norddeutsche Unter-Oligocän und seine Mollusken-Fauna

Nachtrag, Schlussbemerkungen und Register

Koenen, Adolf von

Berlin, 1894

Gattung: *Beloptera* Deshayes.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7113

zem Sande und Phosphorit erfüllt ist, stammt es wohl von Wolmirsleben, nicht von Unseburg, wie als Fundort angegeben ist.

Oberhalb der Mitte der Schlusswindung sind die stärkeren eingeritzten Spiralfurchen durchschnittlich etwa 1^{mm} von einander entfernt, doch werden die schwächeren Furchen, welche sich meist erst auf der Schlusswindung eingestellt haben, nahe der Mündung den ersteren an Stärke zum Theil ziemlich gleich, so dass die Abstände der Furchen hier gegen 0,5^{mm} betragen, und auf dem obersten Viertel der Schale nur etwa 0,3^{mm}; ebenso breit dürften sie auch auf dem untersten Drittel gewesen sein.

Von den früher abgebildeten und mit zu *S. dilatatus* gerechneten Exemplaren aus dem Unter-Oligocän von Lattorf und aus dem Mittel-Oligocän von Magdeburg unterscheidet sich das Stück des Berliner Museums recht erheblich durch die weit grösseren Zwischenräume zwischen den eingeritzten Furchen, und von dem von Magdeburg durch langsamere Zunahme an Grösse, sowie durch schwächere Wölbung der unteren Hälfte und stärkere der oberen. Ich möchte daher die mittel-oligocäne Form als *S. gravidus* unterscheiden und stelle die verdrückten Stücke von Calbe a/S., Lattorf und Unseburg nur mit Vorbehalt zu *S. dilatatus* PHIL., zu welchem das Stück von Wolmirsleben jedenfalls am besten von Allen in der Gestalt und Grösse passt.

Gattung: *Beloptera* DESHAYES.

Beloptera postera v. KOENEN.

Taf. CI, Fig. 12 a, b, c, d.

Vorkommen. Unter-Oligocän: Westeregeln.

Das abgebildete einzige Exemplar des Berliner Museums ist 7^{mm} breit, 5,7^{mm} dick und noch 19^{mm} lang, doch fehlt der oberste Theil der Schale, da nur der unterste Theil der Alveole, eine rundliche Aushöhlung von knapp 1^{mm} Durchmesser, erhalten ist, und da auf ihrer oberen Hälfte die Schale sich vielleicht noch etwas weiter flügelartig ausgebreitet hat.

Das unterste Fünftel der Schale hat einen rundlichen Quer-

schnitt und verjüngt sich mit fast 40 Grad schräg nach hinten-unten stumpf, aber sehr uneben, um gleichsam mit einem Bündel von stumpfen Spitzen zu endigen, und ähnliche Spitzen, zum Theil rippenartig verlängert, bilden auch die Oberfläche der Ventralseite dieses untersten Theiles der Scheide, welcher durch einen stumpfen Vorsprung von dem oberen Theile der Ventralseite getrennt wird und mit dieser in der Medianlinie einen Winkel von durchschnittlich 120 Grad bildet, mit seinem untersten Anfange aber von ca. 135 Grad, da die Medianlinie zunächst über dem erwähnten Vorsprunge auf über 2^{mm} Länge ziemlich stark gekrümmt ist, weiter nach oben aber nur noch schwach, wo sie dann mit fast 20 Grad nach oben mit der Medianlinie der Dorsalseite convergirt. Diese ist auf ihrem mittleren Drittel deutlich eingesenkt, auf ihrem unteren und oberen Drittel ziemlich gerade.

Auf beiden Seiten ist die Scheide auf ihrer oberen Hälfte etwas verbreitert, doch sind diese Fortsätze rückwärts gerichtet und auf der Dorsalseite von der nach oben merklich verjüngten Scheide selbst durch sehr deutliche Einsenkungen getrennt, nicht aber auf der Ventralseite, wo ein Querschnitt zwei ziemlich gerade Linien zeigen würde, die sich in einer ganz stumpfen und abgerundeten Ecke von fast 100 Grad treffen.

Die Aussenseiten der Ausbreitungen sind leider beschädigt, lassen aber mit Hilfe der Lupe ein fein-faseriges Gefüge erkennen, welches fast senkrecht gegen die Oberfläche gerichtet ist; dazu kommen dann noch breite, nur theilweise deutliche, der Oberfläche fast parallele Anwachsflächen.

Die Oberfläche des oberen Theiles zeigt auf der Ventralseite feine, flache, anastomosirende Linien und ist auf der Dorsalseite in der Mitte glatt, bekommt aber nach beiden Seiten hin allmählich höher werdende, unregelmässige Anwachsflächen.

Unsere Art dürfte zunächst vergleichbar sein der *B. belemnitoïdes* BLAINV. des Mittel- und Ober-Eocäns (EDWARDS, Eoc. Moll. S. 36, Taf. II, Fig. 1a—g und DESHAYES, Coqu. foss. de Paris II, S. 761, Taf. C, Fig. 4—6), unterscheidet sich aber recht bedeutend durch ihre Gestalt, indem die Ausbreitungen erst weit höher beginnen, da die eigentliche Scheide sich weit früher und

gleichmässiger anfängt zu verjüngen, und da das untere Ende der Alveole um Vieles höher liegt.

Unsere Art scheint die letzte der ganzen Gattung zu sein, welche bisher auf das Eocän beschränkt war, nachdem MUNIER-CHALMAS für die paleocäne und untereocäne *B. Levesquei* FÉR. die Untergattung *Belopterina* aufgestellt hatte. Die beiden von CORNET und BRIART aus dem Paleocän von Mons beschriebenen Arten *B. Konincki* und *B. Houzeaui*, welche mir in ziemlich guten Exemplaren vorliegen, wurden nur vorläufig zu *Beloptera* gestellt und weichen von dieser Gattung wesentlich dadurch ab, dass die Alveole unten stark gekrümmt ist und nach oben sehr schnell an Durchmesser zunimmt.

Limatula striolata v. KOENEN.

Taf. CI, Fig. 14 a, b.

Siehe *Limatula? striolata* v. KOENEN Lief. V, S. 1045, Taf. LXIX, Fig. 4.

Während ich l. c. die Beschreibung und Abbildung von *Limatula striolata* nur nach einer verdrückten Schale von Unseburg geben konnte, liegt mir jetzt die zwar um Vieles kleinere, aber unbeschädigte Schale von demselben Fundorte aus dem Hamburger Museum (SEMPER'sche Sammlung) vor, welche Fig. 7 abgebildet und bei 2,4^{mm} Höhe 1,4^{mm} breit und gegen 0,5^{mm} dick gewölbt ist; sie ist nicht ganz so gleichseitig, wie meine erste Abbildung dies zeigt, sondern hinten etwas gleichmässiger abgerundet, und die Enden des Schlossrandes sind ein wenig abgerundet; der Schalrand ist innen nur in der Mitte schwach gefaltet. Die Ligamentgrube ist etwa halb so breit, wie der Schlossrand, und von dessen beiden Enden ziemlich gleich weit entfernt.

Die Radial-Sculptur scheint mit der Jugend-Sculptur meines Originals übereinzustimmen, doch erscheinen die Streifen etwas deutlicher dachförmig; Anwachsfallen sind noch nicht vorhanden.

Area kokeni v. KOENEN.

Taf. CI, Fig. 11.

Area kokeni v. KOENEN, Neues Jahrb. f. Min. 1894, I, 2, S. 388.

> *rustica* v. KOENEN, pars (non K. MAYER), Lief. V, S. 1088, Taf. LXXI, Fig. 3a, b.